

Büchereikonzept – ein Leitfaden

Bewusstseinsbildung im Bücherei-Team betreiben

Bewusstseinsbildung im Team ist der erste und wichtigste Schritt, um sich auf Veränderungen einlassen zu können. Möglichst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten die Notwendigkeit erkennen und bereit sein, diese Änderungen mitzutragen und mitzugestalten.

Bestandsaufnahme machen: Wie sieht es derzeit bei uns aus?

Der nächste Schritt ist eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation und der bisherigen Ziele der Arbeit. Im Folgenden eine Auswahl an Fragen dazu:

Fragen zur Bücherei

- Wo befindet sich die Bücherei im Ort, im Gebäude?
- Wie groß ist ihr Raum?
- Wie sieht der vorhandene Bestand aus (Größe, Aktualität, Zusammensetzung)?
- Wie groß ist das Bücherei-Team, wie ist es altersmäßig zusammengesetzt?
- Wie viele Öffnungszeiten gibt es?
- Wen erreicht die Bücherei zurzeit, ist ein bestimmter Personenkreis klar erkennbar?
- Für wen bietet die Bücherei welche Veranstaltungen an?
- Stimmen die Vorstellungen der Büchereimitarbeitenden über die Art ihrer Arbeit mit denen der Nutzer/innen und des Trägers überein?

Fragen zum Auftrag und Leitbild der Bücherei (selbstgesetzt oder vom Träger erteilt)

- Wie nehmen wir unseren kirchlichen Auftrag wahr? Glaubens- und Wertevermittlung, Vermittlung religiösen Grundwissens, Unterstützung der Gemeindearbeit und Katechese ...
- Wie nehmen wir unseren Bildungsauftrag wahr? Leseförderung, Literaturvermittlung, emotionale und intellektuelle Förderung von Kindern ...
- Wie nehmen wir unseren gesellschaftspolitischen Auftrag wahr? Integration sozial Benachteiligter, Unterstützung der Familien bei der Kindererziehung, Zusammenleben mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen ...

Fragen zum Umfeld und Einzugsgebiet der Bücherei

- Wer lebt in unserer unmittelbaren Umgebung und könnte unsere Bücherei nutzen? Wie sieht die soziologische Struktur, z.B. Alters- und Berufsstruktur aus?
- Welche kulturellen, wirtschaftlichen und sonstigen Besonderheiten gibt es im näheren Umfeld (Schulen, Kindergärten, städtischer oder ländlicher Einzugsbereich ...)?
- Wie sehen die pastoralen Strukturen aus? Gibt es pastorale Schwerpunkte?
- Gibt es andere Büchereien (kirchliche und kommunale) im Einzugsbereich und wie sieht deren Angebot aus?
- In welcher Entfernung liegt die nächste Bücherei, wie ist die verkehrsmäßige Anbindung dorthin?

Gemeinsam ein Arbeitskonzept entwickeln und festlegen

Im Gespräch mit den Verantwortlichen in der Gemeinde bzw. im Pfarrverband müssen folgende Dinge geklärt werden: Welche der vorhandenen Büchereien soll welche Zielgruppen bedienen, welche Schwerpunkte haben? Was könnte und sollte jede Bücherei zur Pastoral beitragen? Wie sehen die räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen aus?

Die Ergebnisse dieses Gesprächs und der Analyse der Bücherei (siehe oben) sind die Basis dafür, vielleicht erstmals bewusst ein **Arbeitskonzept** der Bücherei zu entwickeln oder das bestehende gegebenenfalls zu verändern. Daraus können dann für alle Beteiligten klare Schritte zur Erreichung konkreter Ziele abgeleitet werden.

Eventuell zusätzliche Mitarbeitende suchen

Nach dem bisher Gesagten könnte eine der ersten konkreten Aufgaben bei der Umsetzung eines neuen Büchereikonzepts sein, nach **zusätzlichen Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** mit „neuen“ Fähigkeiten Ausschau zu halten, um das vorhandene Bücherei-Team zu verstärken.

Den Bestand durchsehen

Die Festlegung auf eine oder mehrere Zielgruppen macht fast immer eine **Bestandsdurchsicht** erforderlich, d.h. ein Aussondern aller Medien, die für die ins Auge gefasste(n) Zielgruppe(n) nicht geeignet sind. Dies kann auch mit Hilfestellung durch das Referat KÖB geschehen. Aktuelle Medien, die dabei ausgeschieden werden müssen, können unter Umständen an andere Büchereien abgegeben werden.

Eventuell muss der Zielbestand - als eines der entscheidenden Kriterien für die Finanzierung - zwischen Träger und Referat KÖB neu festgelegt werden.

Den Bestand gezielt aufbauen

Der **gezielte Bestandsaufbau** erfordert eine besonders sorgfältige, noch konsequentere Auswahl der Medien mit Blick auf die Interessen der festgelegten Zielgruppe(n), was zumindest am Anfang - da eher ungewohnt - etwas schwerfallen wird.

- Schwerpunkt kann z.B. die Kinderliteratur (Bilderbücher, Erstlesebücher, erzählende Literatur für 8- bis 12jährige und Sachbücher für Kinder) sein.
- Selbstverständlich sollte ein zeitgemäßer religiöser Bestand sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene angeboten werden.
- Der Sachbuchbestand muss sich auf die für die Zielgruppe(n) relevanten Themen, z.B. „Familie“ (junge Familien in der Erziehungsphase), konzentrieren. Geeignete Zeitschriftentitel können eine gute Ergänzung darstellen, manche Sachbuchbestände auch ersetzen.
- Weiterhin kann es einen zielgruppenorientierten, niveaувollen Bestand an Belletristik geben.
- Ergänzend dazu ist es eventuell sinnvoll, einen Bestand von Nichtbuchmedien - auf die Zielgruppe(n) hin ausgerichtet - auf- und auszubauen.
- Denkbar ist auch ein Bestand an Medien, der nicht für die individuelle Ausleihe, sondern nur für Gruppenarbeit gedacht ist (z.B. Bilderbuchkino, „Kniefächer“, katechetischer Sonderbestand).

- Zeitweise kann der Bestand durch Blockausleihen (aus anderen Büchereien) zu speziellen Themen oder Mediengruppen ergänzt werden.

Gegebenenfalls die Möblierung ergänzen

Das geänderte Medienangebot macht es unter Umständen erforderlich, auch die Möblierung zu verändern bzw. zu ergänzen. So können Präsentationsmöbel für Nichtbuchmedien, größenangepasste Regale, kindgerechte Möbel wie Anleseplatten am Bilderbuchtrog und Kinderhocker, aber auch bequeme Sitzmöbel für ältere Leser/innen die Bücherei noch einladender und ansprechender machen.

Ein zielgruppengerechtes Veranstaltungsangebot aufbauen

Dass Veranstaltungen rund um Bücher, Lesen, Medien heute zum normalen Alltag einer Bücherei gehören, sollte selbstverständlich sein. Wenn es schon eine längere Veranstaltungspraxis gibt, muss geprüft werden, ob das Angebot auch für die künftige(n) Zielgruppe(n) passt. Hier bieten sich für die Zielgruppe Kinder z.B. Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, Klassenführungen, für Erwachsene und Seniorinnen und Senioren Buchausstellungen, Literaturgesprächskreise und ähnliches an. Nicht auf die Menge der Veranstaltungen kommt es an, sondern darauf, die richtigen anzubieten.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung betreiben

Um die „neuen“ Ziele und Angebote der Bücherei bekannt zu machen, sollten entsprechende Informationen an die zielgruppenrelevanten Einrichtungen wie Kindergarten, Grundschule, Bildungswerk, aber auch an andere Orte, z.B. Arztpraxen gehen. Hinzu kommt die gezielte Bewerbung der Gruppen (z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Familien- oder Seniorenkreise), die wir als Entleiherinnen und Entleiher erst gewinnen wollen, mit Hilfe geeigneter Werbemittel.

Mit benachbarten Büchereien zusammenarbeiten

Wenn es innerhalb des Pfarrverbands oder der gemeinsamen Pfarrei mehrere Büchereien gibt, sollten **sinnvolle** Absprachen über den Bestand bzw. die Zielgruppen getroffen werden. Auch ein abgestimmtes, eventuell gemeinsam organisiertes Veranstaltungsangebot bietet sich an. Auf jeden Fall sollten die Büchereien nach außen immer gemeinsam auftreten, d.h. ihre Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aufeinander abstimmen.

Kooperationspartner suchen

Um die ins Auge gefasste(n) Zielgruppe(n) leichter zu erreichen, aber auch zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen können Kooperationspartner wie Kindergärten, Grundschulen, Familienkreise, Eltern-Kind-Gruppen, Kinder- und Jugendgruppen, Seniorenwohnheim, Sozialdienst und andere hilfreich sein, die darüber hinaus auch einen Teil der Arbeit abnehmen können.

Eventuell Sponsoren suchen

Die für die Umgestaltung der Bücherei erforderlichen Anschaffungen wie Möbel oder auch die Einführung von EDV sind schneller zu verwirklichen, wenn sich Sponsoren finden lassen, die die Kosten - ganz oder teilweise - übernehmen.

Beratung - Hilfe - Kontakt

Dieser Leitfaden gibt **dem Träger wie dem Bücherei-Team** erste - und keinesfalls abschließende - Informationen und Tipps für die (Neu-)Konzeption von Büchereien.

Vom Referat Katholische Öffentliche Büchereien aus bieten wir darüber hinaus zentrale **Informations-Veranstaltungen** an – siehe unser jeweiliges Seminarprogramm: [Fortbildungen für KÖB-Mitarbeitende | Erzbistum Köln \(erzbistum-koeln.de\)](#).

Gerne sind nach vorheriger Terminabsprache auch Beratungsgespräche vor Ort möglich.
Wenden Sie sich an:

Andrea Minkwitz (Büchereien der Region Süd): Tel.: 0221/1642-1841,
E-Mail: andrea.minkwitz@erzbistum-koeln.de

Elke Wachner (Büchereien der Region Mitte): Tel.: 0221/1642-1840,
E-Mail: elke.wachner@erzbistum-koeln.de

Manfred Welsch (Büchereien der Region Nord): Tel.: 0221/1642-1842,
E-Mail: manfred.welsch@erzbistum-koeln.de

In Ihrem eigenen Interesse bitten wir Sie, das Referat KÖB zu informieren, wenn in Ihrem Pfarrverband bzw. in Ihrer Pfarrei das Thema Bücherei zur Sprache kommt. Zusätzlich sollten Sie klären, ob auch die benachbarten Büchereien davon betroffen sind, und sich mit ihnen besprechen.

Referat Katholische Öffentliche Büchereien / Erzbistum Köln, im März 2022